

Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft
für Erziehungsberatung in Hessen e.V.
am **2. November 2018** in **Wiesbaden-Naurod**

Arbeitsgruppe

Elterliche Präsenz, Erziehungswerte und Autorität durch Beziehung: Erfahrungen mit Elterncoaching - Gruppen

Peter Otto und Hubert Wiegand

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Frankfurt-Preungesheim



Ablauf

- Vorstellung der TeilnehmerInnen
- Haim Omer und das systemische Elterncoaching
- Geschichtliche Herleitung des Begriffes „Neue Autorität“
- Das Konzept der elterlichen Präsenz und das Elterncoaching konkret mit seinen Elementen

- Pause -

- Die Übungen
- Diskussion



„Väter“ des Konzepts unseres
Elterncoaching:
Haim Omer und Arist von Schlippe



1. Die traditionelle Autorität

- „Früher war ein Vater noch ein Vater“
- „Wir haben unsere Eltern noch respektiert“
- „Früher, da hatte der Lehrer noch Autorität“

Eltern und Lehrern gebührte (blinder) Gehorsam, einfach weil sie Eltern und Lehrer waren!

Über diese Haltungen existierte so etwas wie ein gesellschaftlicher Konsens – bis einige „Rebellen“ in Erscheinung traten: die 68er...



2. Die liberale Gesellschaft als Gegenentwurf eines Bildes von Autorität

- Permissive, antiautoritäre Haltungen
- Kinder sollten in voller Freiheit aufwachsen
- Gesellschaft ohne Autorität sollte kluge, kreative selbstgesteuerte Kinder hervorbringen
- freie Erziehung = freie und heile Gesellschaft
- Studien: Mangel an Selbstwert, Drogenmissbrauch, Schule schwänzen , Delinquenz... („Mangel an Mangel“)



3. Die neue Autorität

- Wie kann man das Vakuum füllen, das durch das Ende der traditionellen Autorität entstanden ist?
– “Neue Autorität“
- Die neue Autorität muss auf einer anderen Basis beruhen als Furcht, Distanz und Gewalt - sie lässt sich aber erst nach und nach skizzieren....
- Die Begründung dessen ist nicht selbstverständlich, sie muss validiert werden, sie braucht Unterstützung...



3. Die neue Autorität

zentrale Inhalte bzw. Bestandteile müssen sein:

- Präsenz und Beziehung als elterliche Haltung
- Verhütung eskalierender Maßnahmen
- Transparenz und „Öffentlichkeit“

„Kinder und Jugendliche ändern sich, weil Eltern und Bezugspersonen sich ändern und eine neue, andere Haltung einnehmen“ (Haim Omer, S. 9)



- Mit welchen Themen und Anliegen kommen die Eltern in die EB bzw. in das Elterncoaching?
- In welcher Verfassung befinden sie sich?



Das Konzept der elterlichen Präsenz

- Eine bewusste Form der Anwesenheit
- Im Mittelpunkt steht die Beziehung zum Kind
- Die Präsenz basiert auf einer bestimmten elterlichen Haltung, unabhängig vom Verhalten des Kindes
- Die elterliche Autorität basiert nicht auf der Macht des Stärkeren (gewaltfreie Erziehung!)



Das Konzept der elterlichen Präsenz

- Ausstieg aus dem Kampf zwischen Siegen und Besiegt werden
- Das Konzept ist keine Technik, kein Programm..
- Es ist keine Technik, wie Eltern ihre Kinder besser fremdbestimmen können
- Es beinhaltet keine Vorschrift über den richtigen Weg von Erziehung und Familienleben



Bausteine des Elterncoachings

Referate:

- Verlust der elterlichen Stimme
- Das Konzept der elterlichen Präsenz
- Die Ankündigung
- Eskalationsdynamiken
- Deeskalationsstrategien



Bausteine des Elterncoachings

Übungen:

- Karusselldiskussion
- Die Werteübung
- Gute Mutter / guter Vater
- Die Körbe - Übung
- Meine „Knöpfe“
- Unterstützer / Gegenspieler
- Beziehungsgesten

➤ Nachhaltigkeitstreffen....



Übung: Erziehungswerte

- Welche Werte haben Ihnen Ihre Eltern mitgegeben?
- Welche Werte möchten Sie als Eltern Ihrem Kind mitgeben?



Übung: „Meine Knöpfe“

Welche Gefühle werden durch welche Aussagen oder Verhaltensweisen aktiviert? Was bringt mich aus dem Konzept und birgt die Gefahr, unreflektiert zu reagieren?

Überlegen Sie bitte:

- Was muss mein Kind sagen oder tun, um starke Gefühle bei mir zu wecken?
- Welche Gefühle genau löst das bei mir aus?
- Zu welchem Handeln könnten diese Gefühle mich "verführen"?
- Wie erkläre ich mir diese "Knöpfe"? Wo habe ich sie erworben? Und welchen guten Sinn könnten sie einmal gehabt haben?
- Was könnte ich tun, um dem zu widerstehen? Was könnte ich tun, um mich nicht "hineinziehen" zu lassen? Wie könnte ich stattdessen so handeln, dass es mir dabei gut geht?
- Welche Unterstützung brauche ich dafür? Von wem?



Übung: Karusselldiskussion

- Ich versuche ständig mit meinem Kind zu sprechen, aber mein Kind will nicht hören.
- Mein Kind bringt mich dazu, mich so zu verhalten, wie ich es nie wollte.
- Ich schäme mich, wenn andere mitbekommen, was bei uns los ist, aber ich traue mich nicht, um Hilfe zu bitten.
- Ich fühle mich durch mein Kind ausgenutzt und nicht geschätzt. Ich komme mir vor wie der Diener meines Kindes.



Übung: Unterstützer

- **Unterstützer und Gegenspieler**
 1. Aktive Unterstützer
 2. Passive Unterstützer
 3. "Neutrale"
 4. Passive Gegner
 5. Aktive Gegner



Vielen Dank!

